



*Erich Küng, Lenzerheide,
eine Ära geht zu Ende.*



*Erich Küng bei der
Verabschiedung auf dem
Tennisplatz Fadail.*

Erich Küng – Bündner Tennislegende tritt zurück ins zweite Glied

Am letzten Samstag, nach dem Doppelfinal am Int. Lenzerheide Women's Open wurde Erich Küng, der langjährige technische Leiter des Turniers, würdig verabschiedet. Erich Küng, einer der grössten Promotoren des Tennissports in Graubünden, gibt mit 81 Jahren seine Funktion als Turnierdirektor in jüngere Hände.

■ Von Kurt Kassel

Auch wenn man es sich kaum vorstellen kann: Der rüstige 80er hat sich entschieden kürzerzutreten. Das heisst aber nicht, dass er nun zum Stubenhocker werden wird. Er wird weiterhin das Geschehen im Tennis, und dies vor allem in seinem Club im Fadail und dem traditionellen Int. Damenturnier, mit Interesse verfolgen.

Gelegenheit, auf das wechselhafte Leben des Erich Küng zurückzublicken

Er wurde am 6. März in Basel geboren. Nach der Schulzeit, die er in Basel und Erstfeld verbrachte, machte er in der Munitionsfabrik in Altdorf die Lehre als Werkzeugmacher. Dann folgten zwei Welschlandjahre in Lausanne, wo er die Unterwalliserin Pierrette Michaud kennenlernte. 1954 bestand er die Aufnahmeprüfung bei der Swissair und wurde Werftmechaniker am Flughafen Kloten. 1955 heiratete er seine französisch sprechende Freundin, sie ist heute noch seine Ehefrau und sie haben vier Töchter. Als mitfliegender Mechaniker im Flugbetrieb absolvierte er viele Flüge auf der Convair 240/440

und auf der DC 3, ehe er die Ausbildung zum Flight Engineer auf der DC 6 abschloss. Auf dem gesamten Swissair Streckennetz in Europa, Amerika und Nah- und Fernost absolvierte er jährlich 1000 bis 1200 Flugstunden. Mit der Umstellung auf Jetflugzeuge wurden viele Piloten, Bordmechaniker und Navigatoren nicht mehr gebraucht. Obwohl Küng Angebote von Balair, Danair und Libanair bekam, entschloss er sich, der Fliegerei Adieu zu sagen. Er machte das Skilehrer- und das Schwimmlehrerdiplom. Ein schwerer Unfall im Schwimmtraining hätte den Überaktiven fast in den Rollstuhl geworfen.

Von der Fliegerei zum Seilbänhler

Er wurde Betriebsleiter der Luftseilbahn Melchsee-Frutt. 1965 suchte die Rothornbahn in Lenzerheide einen Betriebsleiter. Küng bekam den Job und war in den folgenden Jahren massgeblich am Ausbau des Skigebiets beteiligt. Drei Jahre später macht er sich selbständig. Mit dem Bündner Skilehrerpatent in der Tasche wird er Privatskilehrer und lernt viele Prominente, u. a.

auch Paul Kuhn, der inzwischen auch seit langer Zeit in Lenzerheide Wohnsitz genommen hat, das Kurven an den Lenzerheidner Hängen. Er schafft sich eine eigene Zeitmessanlage an übernimmt die Zeitmessung an vielen nationalen und internationalen Rennen. Auch das Tennis beginnt ihn zu interessieren. 1969 war er bei der Neuorganisation des TC Lenzerheide dabei. Er besucht Kurse für Turnierleiter, Schiedsrichter Trainingsleiter und Wettkampfrainer C und beginnt als Tennistrainer und Platzwart zu arbeiten und organisiert legendäre Tennisturniere. 1989 wird im Fadail, nach etwelchen Schwierigkeiten die neue Tennisanlage gebaut. Mit den Schweizer Juniorenmeisterschaften 1996, übrigens mit einem Knaben namens Roger Federer, Sieger Knaben Kat. 3. und den Schweizer Meisterschaften der Jung- und Senioren 1997 zeigt der TC Lenzerheide, dass er auch international als Turnierorganisator bestehen kann. Unter seiner Leitung folgen die 10 000-\$- und 25 000-\$-Turniere, die er bis zum letzten Jahr als Turnierdirektor durchführte. Nun tritt Erich Küng ins zweite Glied zurück und überlässt die Turnierleitung seinen beiden Nachfolgerinnen Gabriela Wüst und Sabina Vögeli.

Die Spielerinnen, die ihren verständnisvollen Erich liebten, werden ihn vermissen. Für seinen immensen Einsatz im Dienste des Bündner Tennis «herzlichen Dank, Erich». Wir freuen uns, dich weiterhin bei guter Gesundheit im Fadail und am Turnier zu sehen.